



WISSENSCHAFTLICHE NEUERSCHEINUNGEN

Partei und Staat. Von Gottfried Neeße. (Der deutsche Staat der Gegenwart, Heft 20.) Kartoniert RM. 2,—

Ein Grundproblem des deutschen Staatsrechts erfährt hier seine erste wissenschaftliche Klärung: Das Verhältnis von Partei und Staat. Die deutsche Wissenschaft muß sich in den Dienst der deutschen Wirklichkeit stellen und sich von den bloßen unfruchtbaren Erörterungen der Theorie um der Theorie willen lösen. Erst dann wird sie einen tatsächlichen Einfluß auf das deutsche Land ausüben vermögen. Gottfried Neeße hat es sich in dieser Untersuchung zur Aufgabe gemacht, ein Verhältnis erstmalig wissenschaftlich zu durchdringen, das heute das gesamte öffentliche Leben beherrscht; zwei Ordnungen zu kennzeichnen, die sich gegenseitig bedingen und ergänzen; eine Zusammenarbeit darzustellen, die die politische und weltanschauliche Einheit Deutschlands sichert.

Der Rechtsbegriff des Rechts. Eine Untersuchung des positivistischen Rechtsbegriffes im besonderen Hinblick auf das rechtswissenschaftliche Denken Rudolph Sohms. Von Dr. jur. Günther Krauß. Brosch. RM. 5,50, Ln. RM. 6,50

Mit einwandfreier Logik und einer ausgezeichneten Darstellung werden die „objektiven, gerechten“ Theorien der maßgebenden Vertreter einer früheren Rechtswissenschaft ad absurdum geführt. Der Wert liegt darin, daß Krauß, der ein Schüler Carl Schmitts ist, wie in einem Brennspiegel die großen und die kleinen Erkenntnisse der Rechtswissenschaft des 19. Jahrhunderts in den Lehren Sohms erfaßt und zu ihrer Erkenntnis einen maßgebenden Beitrag liefert.

Flottengeleit im Seekrieg. Untersuchungen zur seekriegsrechtlichen Stellung feindlicher Geleitzüge. Von Dr. jur. habil. Richter Rolf Stödter, Hamburg. Brosch. RM. 11,—, Lein. RM. 12,—

Es handelt sich hier um eine glänzende Studie, die für das Vorantreiben des ungelösten Problems der Neutralität von großer Wichtigkeit erscheint und zugleich durch die Fülle des Materials verblüfft. Da es heute an völkerrechtlichen guten Arbeiten sehr fehlt, wird diese Arbeit — besonders im Hinblick auf die Flottenstärken — größte Beachtung finden.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG